

Die Kundenzeitschrift der



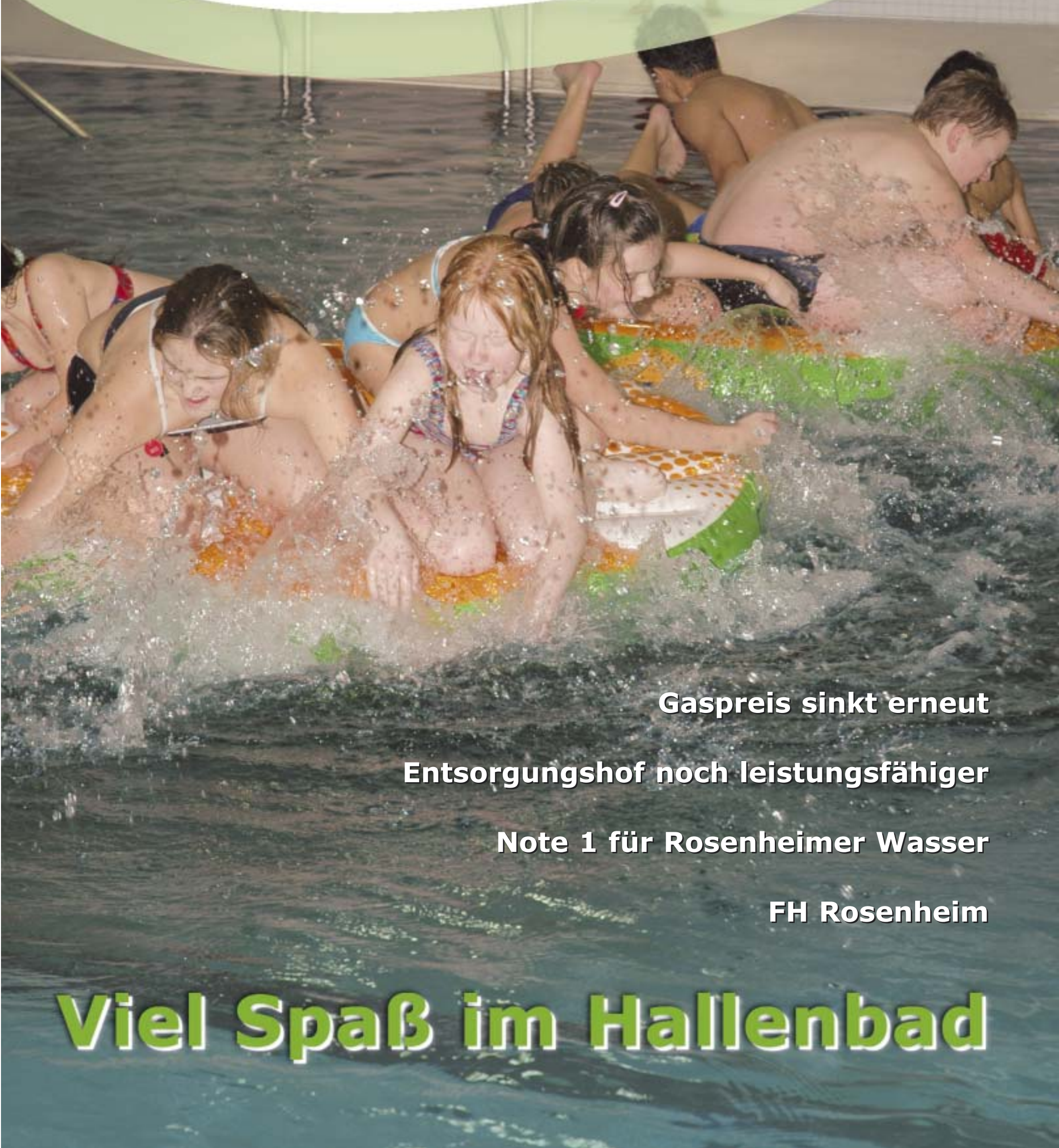
**stadtwerke
rosenheim**



Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Ausgabe April 2007
Postwurfsendung an alle Haushalte
Erscheinungsort Rosenheim

PowerBladdl



Gaspreis sinkt erneut

Entsorgungshof noch leistungsfähiger

Note 1 für Rosenheimer Wasser

FH Rosenheim

Viel Spaß im Hallenbad

INHALT

Gaspreis sinkt erneut

Seite 2

Entsorgungshof noch leistungsfähiger

Seite 3

Hallenbad wird behindertenfreundlich

Seite 4

Note 1 für Rosenheimer Trinkwasser

Seite 5

Rohrnetzberechnung für Stephanskirchen

Seite 6

Eisenhandlung Förg

Kundenzentrum als Anlaufstelle

Seite 7

FH Rosenheim

Unser Klima

Seite 8

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 3623-53
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion
Dieter Deschner
Tel. 08031 3623-56
dieter.deschner@rosenheim.de

Andrea Friedrich
Tel. 08031 3623-60
andrea.friedrich@rosenheim.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Fotos
Dieter Deschner,
Andrea Friedrich,
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Printmedien GmbH
Auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Auflage & Erscheinungsweise
27.000 Stück | vierteljährlich

Internet: www.swro.de
E-Mail: swro@rosenheim.de

EDITORIAL Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„mit voller Energie für Rosenheim“, das haben sich Ihre Stadtwerke auf die Fahnen geschrieben und nach diesem Motto handeln wir in unserer täglichen Arbeit. Leistungsfähige Preise, (erneute Gaspreissenkung seit 1. Februar 2007) moderne Technik und vor allem Kundennähe sind Trümpfe, die unseren Kunden zugute kommen.

In dieser Ausgabe des Powerbladls berichten wir über Modernisierungen unseres Entsorgungshofes, blicken voraus auf den behindertenfreundlichen Umbau unseres Hallenbades und informieren Sie über unser gutes Rosenheimer Wasser. Zu den Leistungen unseres Unternehmens gehört aber auch, dass wir aus Überzeugung ausbilden und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive bieten. Dazu lesen Sie mehr auf Seite 3 über ein interessantes, neues Berufsbild.

Arbeitsplätze sichern wir nicht nur bei den Stadtwerken, sondern auch bei vielen Fachhandwerksbetrieben und Familien-Unternehmen unserer Region.

Und wir setzen uns immer dort mit Vehemenz ein, wo wir für unsere Kinder und Jugendlichen tätig werden können. Nicht zuletzt das unterscheidet uns von anonymen Großkonzernen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Dr. Götz Brühl

Gaspreis sinkt erneut

10%-Senkung für alle Kunden – neuer Jahresvertrag noch günstiger

Die Stadtwerke haben es bereits im letzten Jahr angekündigt: mit Wirkung vom 1. Feb. 2007 sinken für die Rosenheimer die Gaspreise um 0,32ct/kWh und damit deutlich über 10%.

Rosenheim hat sich im Verbund mit anderen Stadtwerken maßgeblich dafür eingesetzt, die Durchleitung von Gas zu liberalisieren und damit einen freien Zugang für unterschiedliche Lieferanten zu gewährleisten. Diese Beseitigung bürokratischer Hürden fällt uns leicht, weil wir immer für freien Wettbewerb eingetreten sind (allerdings unter für alle Teilnehmer gleichen Bedingungen) und weil wir

andererseits mit unseren Leistungen und Preisen keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Einfach und unproblematisch ist ein besonders günstiges Gas-Angebot der Stadtwerke für private Haushalte mit einem Verbrauch von bis zu 50.000 kWh und gewerbliche Kunden von 50.001 - 132.000 kWh. Die Stadtwerke Rosenheim geben für die gesamte Erstlaufzeit eine Festpreis-Garantie mit einem Preis, der auch strengen Vergleichen standhält.

Alle Verträge, die bis zum 15.04.2007 bei den Stadtwerken Rosenheim vorliegen, werden ohne jeden weiteren Papierkrieg sofort gültig, sie gelten sogar rückwir-

kend ab 01.04.2007.

Unsere Kunden können sicher sein, dass wir auch in Zukunft alle Anstrengungen unternehmen, Erdgas für den Betrieb ökologisch und ökonomisch sinnvoller Heizanlagen so preiswert wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Dazu gehören modernste Technik, laufende Wartung und Modernisierung des Netzes und der Übergangsstationen aber nicht zuletzt auch persönliche Kundenberatung. Unser Kundenzentrum ist für Sie da, immer ansprechbar und allemal persönlicher als die Call-Center der Großkonzerne.

Vierköpfige Familie gewinnt ein Jahr kostenlosen Strom



Eine vierköpfige Familie hat bei einem Preisausschreiben der Stadtwerke Rosenheim kostenlosen Strom für ein Jahr gewonnen. „So etwas ist mir in meinem Leben noch nie passiert. Anfangs konnte ich mein Glück gar nicht fassen“, erzählt Sybille Lasmanis (im Bild links). Die 47-jährige Postangestellte ist verheiratet und lebt mit ihren beiden Kindern (19 und 21 Jahre) in Rosenheim. Die Stadtwerke hatten im Zuge von Erneuerungen der Versorgungsleitungen Kunden angeschrieben und nach Ihrem Interesse an Gas befragt. „Während wir normalerweise etwa zehn Prozent der beigelegten Antwortkarten zurück erhalten, lag die Rückmeldung dieses Mal bei 60 Prozent“, erklärt Klaus Hollnaicher (im Bild rechts), Abteilungsleiter der Stadtwerke. Lydia Knaus und Ekkehard Grieger haben als 2. Preis jeweils eine Zehnerkarte für das Rosenheimer Hallenbad gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Neue Maschine mit mehr Leistung für den Entsorgungshof

Sperrmüllzerkleinerer schafft jede Stunde 15 Tonnen Müll

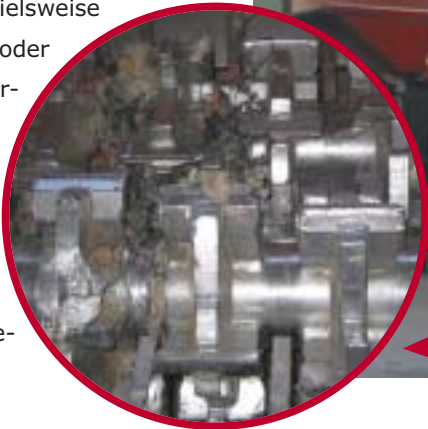
Nach 15 Jahren wurde im Rosenheimer Entsorgungshof der alte Sperrmüllzerkleinerer aufgrund von Verschleißerscheinungen durch ein neues, leistungsstärkeres Modell ersetzt.

Die neue Häckselmaschine hat einen Sperrmüllumsatz von 15 Tonnen pro Stunde (früher sechs Tonnen). Zudem können mehr wieder verwertbare Materialien wie beispielsweise Metalle, Kunststoffe oder Altholz aus dem Sperrmüll aussortiert werden. Damit werden mit dem neuen Zerkleinerer eine höhere Wertschöpfung und eine größere Wettbewerbsfähigkeit erzielt.

Der neue Sperrmüllzerkleinerer ist wesentlich leistungsstärker als sein Vorgängermodell.



◀ Mit diesen Wellen wird der Sperrmüll zerkleinert.



Viele Möglichkeiten durch neue Wiegesoftware

Einfachere Abwicklung für Kunden des Entsorgungshofes

Über eine neue, komfortable Wiegesoftware freuen sich nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Kunden des Rosenheimer Entsorgungshofes. „Jeder Privat- und Gewerbekunde, der bei uns in die Aufbereitungshalle fährt, muss verwogen werden. Die neue Software ist mit den Wiegezellen verbunden, die Daten werden sofort übertragen und sind gleich auf dem Bildschirm abrufbar“, erklärt Verwaltungsgruppenleiterin Elisabeth Staudacher. Der Kunde erhält sofort seinen Wiege- bzw. Übernahmeschein.

triebsmeister Johannes Haunolder. Neben dem neuen Sperrmüllzerkleinerer und der neuen Software kann der Entsorgungshof noch mit einer weiteren positiven Veränderung aufwarten: Mit einem neuen Waagehaus wurde das

gesamte Erscheinungsbild für den Kunden optisch ansprechender gestaltet. Das Waagehaus mit integriertem Kassenbereich ist jetzt besser zugänglich und höhenmäßig auf die Pkws als Hauptanlieferer optimal abgestimmt.

Auch die Mitarbeiter fühlen sich in dem neuen Waagehaus wohl: Eine rundum Isolierung und eine Klimaanlage erleichtern das Arbeiten und ermöglichen ständigen Blickkontakt mit dem Wertstoffhof.



Für Elisabeth Staudacher und Johannes Haunolder ist die neue Wiege-Software eine Arbeitserleichterung.



Mehr Komfort für die Mitarbeiter bietet das neue Waagehaus auch im Innenbereich.

Schnell können mit der neuen Software sämtliche Stammdaten ausgewertet, Statistiken und Angebote erstellt sowie die komplette Abrechnung abgewickelt werden. „Aber am wichtigsten als Entsorgungsfachbetrieb ist für uns die lückenlose Nachweisführung und ordnungsgemäße Verwertung“, betont Be-



Der Rosenheimer Wertstoffhof mit seinem Verwaltungsgebäude.

MITARBEITER Portrait

Neuer Ausbildungszweig bei den Stadtwerken

Ab September gibt es bei den Rosenheimer Stadtwerken einen neuen Ausbildungszweig: Erstmals kann der Beruf des Anlagemechanikers in der Fachrichtung Rohrsystemtechnik erlernt werden. Voraussetzung für die dreieinhalbjährige Ausbildungszeit ist der qualifizierte Hauptschulabschluss oder ein mittlerer Bildungsabschluss. Gute Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie sollten vorhanden sein. „Dieser neue Aus-



**Abteilungsleiter
Horst Neugebauer**

bildungszweig ist interessant, vielseitig und abwechslungsreich“, erklärt Abteilungsleiter Horst Neugebauer. Der Azubi durchläuft mehrere Stationen. Hauptsächlich wird er in den Bereichen Fernwärme und Dampf ausgebildet. Vermittelt wird dem Berufseinsteiger allgemeine Metallbearbeitung, Schweißtechnik in allen Schweißverfahren sowie Rohrverbindungstechnik.

Die Vermittlung von Kenntnissen über hydraulische Systeme und Netzleittechnik sind weitere Schwerpunkte der Ausbildung. Zudem wird sich der angehende Anlagemechaniker mit Fernwärmenetz und Kundenanlagen ebenso auseinander setzen wie mit Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben. Überbetriebliche Maßnahmen erwarten den Azubi im Ausbildungszentrum der Stadtwerke München. Nach eineinhalb Jahren findet eine Abschlussprüfung Teil 1 statt, deren Ergebnis 40 Prozent zur Abschlussprüfung Teil 2 am Ende der dreieinhalbjährigen Ausbildung zählt.

Hallenbad wird behindertenfreundlich umgestaltet



Barrierefreie Umkleieräume - Baumaßnahmen starten in Pfingstferien



Eingangs- und Kassenbereich erhalten ein neues Erscheinungsbild.

Weitere Baumaßnahmen im Rosenheimer Hans-Klepper-Hallenbad sorgen dafür, dass sich bald auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen in dem Bad noch wohler fühlen werden: Ab den Pfingstferien wird die Einrichtung behindertenfreundlich umgestaltet. Damit werden die Bereiche, die beim Umbau in den Jahren 2003/4 ausgespart wurden, renoviert und dementsprechend umgebaut. Diese Baumaßnahmen bilden den Abschluss der Erneuerung des Rosenheimer Hallenbades.

Werte nach Umbau jetzt einwandfrei

Seit der Wiedereröffnung im Dezember vergangenen Jahres ist das Hallenbad absolut frei von Legionellen. „Alle Werte der

entnommenen Proben nach dem Umbau liegen bei null“, betont Dr. Götz Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Vom 1. Juni bis 15. Sept. werden die Baumaßnahmen im Hallenbad voraussichtlich andauern. Die Eingangshalle wird renoviert und kundenfreundlich gestaltet. Zudem werden die Gästetoiletten

komplett erneuert. Badegäste, die körperlich mit herkömmlichen Umkleidekabinen Schwierigkeiten haben, bekommen einen neuen, barrierefreien Umkleidebereich. Diesen können sie durch den im Jahr 1999 erbauten Behindertenlift erreichen. Zwei neue automatische Schiebetüren sollen zusätzlich eine Erleichterung darstellen. Nicht nur die Umkleieräume für Menschen mit Behinderung, sondern auch die Duschen werden in Zukunft barrierefrei sein.

Die Planer haben sich bemüht, durch Farbkontraste auch für Menschen mit Sehproblemen hilfreiche Akzente zu setzen.

„Uns ist es wichtig, dass behinderte Menschen integriert sind und nicht ausgegrenzt werden. Deshalb sollen sie die normalen Umkleidekabinen benutzen.

Doch für diejenigen, die das nicht können

oder nicht wollen, bieten wir nach dem Umbau eine barrierefreie Alternative“, erklärt Bereichsleiter Franz Gerthner.

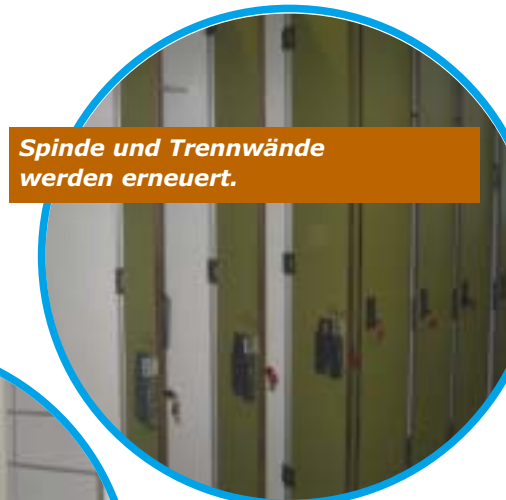
Mehr Komfort für alle

Auch die Umkleieräume für Damen werden renoviert, Kleiderschränke, Spinde und Trennwände werden erneuert. Eine Betonsanierung an der Decke steht ebenfalls auf dem Programm. Zusätzlich werden alle Technikräume im Untergeschoß gegen aufsteigendes Grundwasser gesichert.

Baukosten von 800.000 Euro und Bau-nebenkosten von 200.000 Euro sind veranschlagt. Die Planungen für die Renovierungsarbeiten wurden im Dezember abgeschlossen. Derzeit läuft die Ausschreibung der Arbeiten.



Auch die Umkleieräume für Damen werden komplett renoviert.



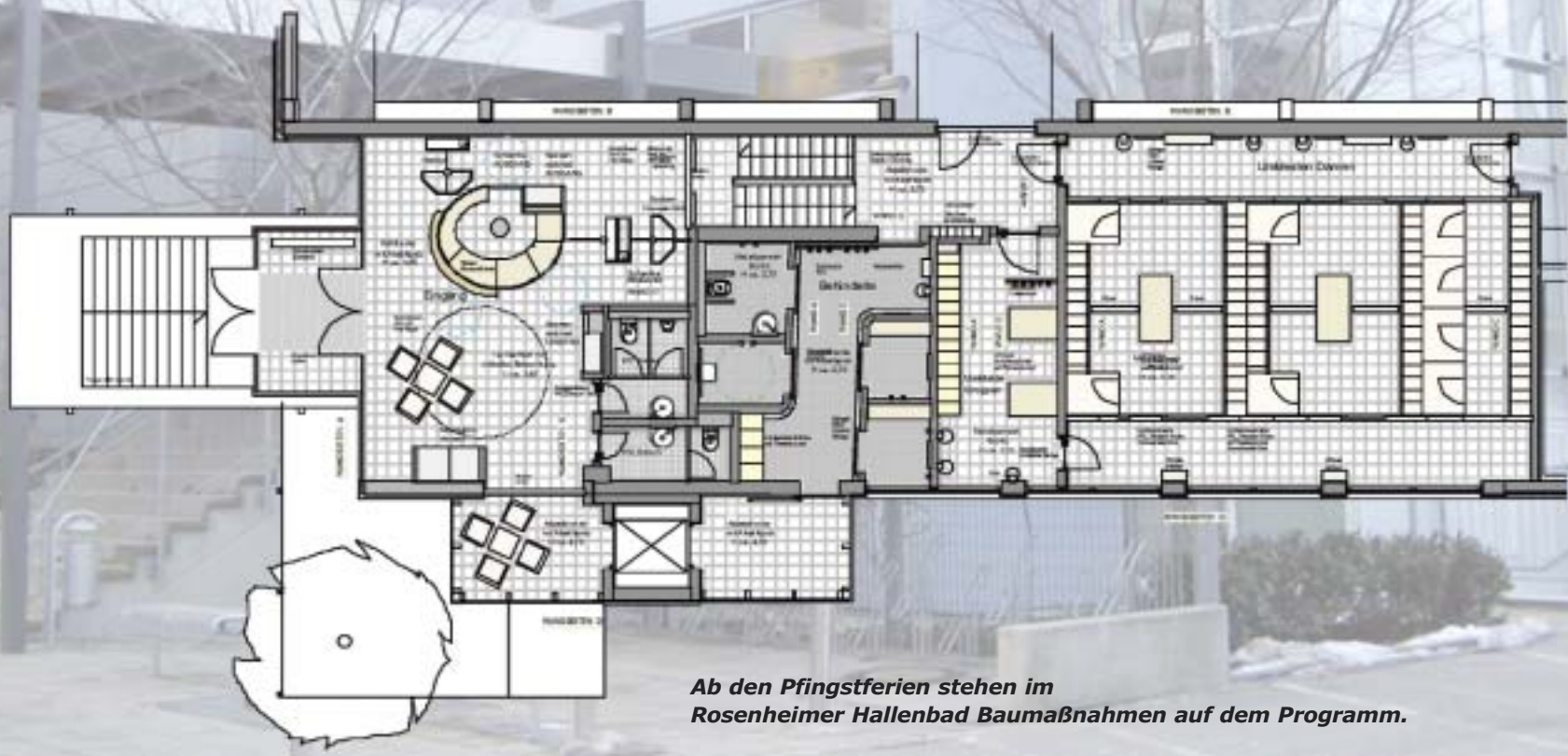
Spinde und Trennwände werden erneuert.



Die Duschräume werden behindertengerecht gestaltet.



Die alten Spiegel und Haartrockner werden durch neue ersetzt.



Ab den Pfingstferien stehen im Rosenheimer Hallenbad Baumaßnahmen auf dem Programm.

Trinkwasser als unverzichtbares Lebensmittel Nummer Eins

So ist man es gewöhnt: Der Gang zum Wasserhahn ist selbstverständlich. Ob in Küche, Bad oder WC ist es Normalität, dass Wasser fließt. Selten wird darüber nachgedacht, welcher Aufwand betrieben werden muss, bis hygienisch einwandfreies Trinkwasser im Haushalt ankommt. Nach wie vor ist Trinkwasser das Lebensmittel Nummer Eins. Es sollte appetitlich sein und zum Genuss anregen. Um dies zu erreichen, müssen zahlreiche technische Anforderungen – unter anderem die Qualifikation des Personals – erfüllt werden.

Die Rosenheimer Stadtwerke können zu vergleichbaren anderen Wasserversorgern seit Jahren einen günstigen Wasserpreis anbieten. Bisher kosten 1000 Liter rund einen Euro. Andere bayerische Wasserversorger sind bei der gleichen Wassermenge etwa 40% teurer. Während anderswo häufig Wasser gefördert wird, das nicht der Trinkwasserverordnung entspricht und damit aufwändig gereinigt und aufbereitet werden muss, sind in Rosenheim keine Wasseraufbereitungsanlagen nötig.

Die Stadtwerke Rosenheim sind in der glücklichen Lage, Grundwasser fördern zu können, das die Anforderungen der Trinkwasserverordnung mehr als erfüllt. Damit dies auch künftig so bleibt, trifft das Unternehmen viele Vorkehrungen. So werden hier an die Landwirte, die Flächen in Trinkwasserschutzgebieten bewirtschaften, besondere Auflagen und Anforderungen gestellt. Entschädigungsleistungen im Rahmen von freiwilligen Bewirtschaftungsvereinbarungen werden erbracht, Pachtverträge geschlossen

oder – wenn möglich sogar Grundstücke erworben. Für die Zukunft ist geplant, das Trinkwasserschutzgebiet in Willing von 300 auf 1000 Hektar zu erweitern. Dies findet dann seinen Niederschlag in einer neuen Schutzgebietsverordnung. Zusätzlich wird mit einem weiteren Wassergewinnungsstandort am Hofstätter See die Wasserversorgung auch in Notfällen für die Zukunft gesichert.

Die Luftaufnahme zeigt das Trinkwasserschutzgebiet in Willing.

Hoher Sanierungs- und Unterhaltsaufwand beim Trinkwassernetz

Schrittweise Erneuerung bis 2008



Hochbehälter von außen ...

Um die hervorragende Qualität des Rosenheimer Trinkwassers dauerhaft gewährleisten zu können, treffen die Stadtwerke Rosenheim jährlich umfangreiche Unterhaltsmaßnahmen im Bereich der gesamten Wasserversorgung. Dies ist stets mit einem nicht unerheblichen Kostenaufwand verbunden.

Das Rosenheimer Wassernetz besteht aus



... und innen

Leitungen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Werkstoffe. Seit Jahren werden deshalb im Rahmen eines Sanierungsprogrammes des Wasserrohrnetzes Erneuerungen an alten Leitungen vorgenommen – wenn wirtschaftlich vertretbar – mit regionalen Firmen.

Zudem wurde im vergangenen Jahr mit den Planungen zur Sanierung des Hochbehälters in Kreut am Schloßberg begonnen. Dieser Wasserspeicher, der ein Fassungsvermögen von rund 10.000 m³ hat, muss auf Grund von Verschleißerscheinungen an den Betonflächen umfas-

send saniert werden – gegebenenfalls wird sogar eine Erneuerung des Behälters in Erwägung gezogen. Noch dieses Jahr wird mit den Arbeiten begonnen, die sich bis Ende 2008 erstrecken werden.

Fragen und Infos zum Wasser:

Ihr Gesprächspartner:
Hr. Hollnaicher
Energiedienstleitung
Telefon 08031 36-2626



Häufig müssen Mitarbeiter der Stadtwerke Rosenheim zu Wasserrohrbrüchen ausrücken.

Durch gute Zusammenarbeit bestmögliche Lösung gefunden

Stadtwerke führten Wasserrohrnetzberechnung für Stephanskirchen durch

Schon seit einiger Zeit machte sich die Gemeinde Stephanskirchen Gedanken darüber, wie sie den in Teilbereichen zu niedrigen Wasserdruck für Anlieger und Grundstückseigentümer verbessern könn-

te. Um diese nicht optimale Situation zu ändern, hatten die Mitarbeiter des Wasserwerkes Stephanskirchen, die das eigene Netz am besten kennen, bereits haus-eigene Vorschläge und wandten sich an

die Stadtwerke Rosenheim, mit der Bitte um eine Rohrnetzberechnung.

Kurzfristig einsetzbar

Mit Hilfe von GIS, einem geographischen Info-System, führten die Stadtwerke eine Wasserrohrnetzberechnung für die Nachbargemeinde durch. Dabei wurden mehrere Varianten zur Verbesserung der Drucksituation erarbeitet. Die Stadtwerke konnten mit Hilfe von GIS das Planungsvorhaben der Stephanskirchner durchrechnen und die Auswirkungen verschiedener Maßnahmen auswerten. „Auf Initiative der Gemeinde versuchten wir eine Entscheidungsgrundlage für Stephanskirchen zu erstellen, die aufzeigt, wie man mit möglichst geringem Kostenaufwand ein optimales Ergebnis erreicht“, erklärt Abteilungsleiter Johannes Feindler.



Gute Zusammenarbeit führte zum Ziel: Jürgen Lohse vom Kanalzweckverband, Bürgermeister Rudolf Zehentner und Johannes Feindler, Abteilungsleiter der Stadtwerke Rosenheim (von links)

Stephanskirchner Bürgermeister Rudolf Zehentner gibt Antwort

Frage: Welche baulichen Investitionen ergeben sich aus der Rohrnetz-berechnung für Stephanskirchen?

Antwort: Die Erneuerung der Pumpen im Pumpwerk Waldering, der Bau einer neuen Wasserleitung von Kragling zum Pumpwerk Waldering und mehrere Rohrnetzumschlüsse und Rohrnetzverbesserungen werden durchgeführt. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt 250.000 Euro.

Frage: Für welche Gebiete in Stephanskirchen sind konkrete Verbesserungen zu erwarten?

Antwort: Die Steigerung des Wasserdrucks im Bereich Schloßberg Nord und Süd, in Teilen von Haidholzen sowie in einigen Außenbereichen wie z.B. Winterhollerweg oder Westerdorf.

Frage: Wurden mit der Rohrnetz-berechnung der Rosenheimer Stadtwerke Ihre Erwartungen erfüllt?

Antwort: Durch die Rohrnetz-berechnung wurde eine fundierte Grundlage für ein gemeindliches Konzept zur Verbesserung des Wasserdrucks in der Gemeinde geschaffen.

Ein traditionsreiches Familienunternehmen mit Geschichte

Eisenhandlung Förg bietet Kunden seit 85 Jahren besten Service



Heute ist das Traditionsgeschäft Förg in der Heilig-Geist-Straße zu finden.

Traditionsreiche Familienunternehmen sterben in der Rosenheimer Innenstadt mehr und mehr aus. Die Eisenhandlung Förg konnte sich jedoch bisher erfolgreich gegen große Ladenketten und Kaufhäuser behaupten. Bereits in dritter Generation führt Günther Förg das Geschäft im Herzen Rosenheims. Und mit Herz und Verstand steht der gebürtige Rosenheimer seit 1975 hinter der Ladentheke. Seit 85 Jahren werden in diesem Fachgeschäft

Eisen- und Haushaltswaren aller Art vertrieben. Von einer großen Auswahl an Werkzeugen, Töpfen und Kleiseisenwaren über Kleiderbügel, Bohrmaschinen und Fahrradschlösser bis hin zu Briefkästen ist alles im Sortiment zu finden.

Schon als Kind schlich Günther Förg zwischen den Regalen umher und suchte den Kontakt zu den Kunden. Das hat sich bis heute nicht geändert: „Ich habe Stammkunden, die kommen schon seit Jahrzehnten in unsere Eisenhandlung. Die individuelle und persönliche Beratung sind unsere Stärke. Wir kümmern uns noch um die Beschaffung von Einzel- und Ersatzteilen und geben so manchen Ratschlag beim Kauf eines Werkzeuges mit auf den Weg“, erklärt Günther Förg.

Gute Ware – guter Rat

Der Unternehmer bedauert die Entwicklung, die sich derzeit in der Gesellschaft breit macht: „Wir machen uns in unserem Kaufverhalten immer mehr von großen Ladenketten abhängig und werden zu einer Einheitsgesellschaft.“

In der Eisenhandlung Förg dagegen gibt es sprichwörtlich nichts, was es nicht gibt. Notfalls wird in einem großen Katalog das gewünschte Produkt innerhalb von zwei Wochen bestellt. Und selten hat Günther



Günther Förg

Förg bei einem Problem keine Lösung für seinen Kunden parat. Auch in Zukunft wird der Rosenheimer Einzelhändler und sein geschultes Personal die Innenstadt nach dem Grundsatz „Kontinuität in Qualität und Preis“ bereichern.



Ein Bild aus alten Tagen: Damals war die Eisenhandlung Förg noch neben der heutigen Bäckerei Bergmeister auf dem Max-Josefs-Platz untergebracht.

Mitarbeiter gehen auf Wünsche und Sorgen der Kunden ein

Kundenzentrum der Stadtwerke ist wichtige Anlaufstelle

Sechs Kundenberater haben im Kundenzentrum der Stadtwerke für alle Belange der Rosenheimer Bürger ein offenes Ohr. „Wir versuchen stets, auf die Sorgen und Wünsche der Kunden einzugehen und bei Problemen Lösungen zu finden, erklärt Abteilungsleiter Georg Zagler. „Bei uns müssen die Kunden nicht auf einen anonymen Anrufbeantworter sprechen, sondern können vor Ort ein individuelles Gespräch mit unseren Mitarbeitern führen.“ Das Kundenzentrum wurde vor zwei



Jahren neu gestaltet. Von Anfang an wurde die Beratungsstelle der Stadtwerke in der Bevölkerung positiv aufgenommen. Gerade bei der Jahresabrechnung Ende Januar hat sich das Kundenzentrum wieder als äußerst hilfreich erwiesen: Viele Kunden hatten Fragen zu ihrer Rechnung und nutzten diese persönliche Anlauf-

stelle in der Stadt. Zusätzlich stehen zwei Außendienstmitarbeiter bei Problemen vor Ort zur Verfügung und führen Energie- und Tarifberatungen durch.

Unter der Telefonnummer 08031 36-2626 sind die qualifizierten Mitarbeiter der Stadtwerke zu den regulären Öffnungszeiten zu erreichen.

Persönliche Note zeichnet Fachhochschule aus

FH hat sich auch international guten Ruf erworben

Die Fachhochschule (FH) ist mittlerweile aus Rosenheim nicht mehr weg zu denken. Mit 16 Studiengängen in sieben Fakultäten hat sich die FH Rosenheim über die Landesgrenzen hinaus einen außerordentlich guten Ruf erworben. „Wir fühlen uns der Stadt verbunden. Die enge Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Ämtern und Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer wirkt sich für unsere Studenten positiv aus“, betont Joachim Müller, Technischer Leiter der FH. „Auch die gute Kooperation mit den Rosenheimer Stadtwerken als Ansprechpartner vor Ort hilft uns, technische Probleme schnell zu lösen.“

Jeder einzelne Professor oder Mitarbeiter der FH bemüht sich um die Studenten und darum, für deren Anliegen ein offenes Ohr zu haben. So hat sich die FH trotz

permanenter Erweiterung in den vergangenen Jahrzehnten ihre persönliche Note bewahrt.

Neubau entsteht

Der vierte Bauabschnitt, der derzeit gebaut wird, hat eine Fläche von 8.800 Quadratmetern und wird der Fakultät Holztechnik zur Verfügung stehen. Auch das Rechenzentrum wird in diesem Neubau ein weiträumiges, modernes

neues Zuhause finden.

Durch die neue Hochschulreform ergibt sich momentan für die Hochschule und deren Studenten ein großer Umbruch. „Vieles befindet sich im Wandel. Und wir versuchen ständig, den Service für unsere Studenten zu verbessern“, berichtet Joachim Müller. Im Zuge der Verbesserung der Studienbedingungen werden die Öffnungszeiten für Bibliothek und Rechenzentrum verlängert. Auch ein besseres Angebot von Fach-

Der technische FH-Leiter, Joachim Müller, ist stolz auf das FH-Sägewerk.



Ein Teil der Rosenheimer Fachhochschule von oben fotografiert.



literatur und eine intensivere Fachstudienberatung wird die Fachhochschule zukünftig anbieten.

KURZ notiert:

Energieerzeugung aus regenerativen Energien sinnvoll?

Gutachten und Diplomarbeit befassen sich mit Alternativen

Um den Anteil an Erdgas beziehungsweise Erdöl an der Energieerzeugung weiter verringern zu können, haben die Stadtwerke Rosenheim in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Alternativen untersucht.

Ein Schwerpunkt dieser Betrachtungen waren die Möglichkeiten der Vergärung von Biomasse. Hierzu wurden von Ingenieurbüros zwei Gutachten erstellt.

Während sich ein Gutachten auf den Einsatz von Energiepflanzen (vorrangig Mais) konzentrierte, befasste sich das zweite mit den Möglichkeiten der Gülleverwertung.

Ergänzend zu den Studien wurde in der Zeit von Oktober 2005 bis März 2006 eine Diplomarbeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft in Rosenheim durchgeführt.

Dabei wurden die aktuelle Situation der Biogasnutzung und das Potential an landwirtschaftlich verfügbaren Flächen für den Energiepflanzenanbau im Landkreis Rosenheim untersucht. Auch auf die hier gegebenenfalls vorhandenen Güllemengen wurde in dieser Arbeit eingegangen.

Das Fazit der Stadtwerke Rosenheim aus Gutachten und Diplomarbeit lautet: Mit der Vergärung von Biomasse und/oder Gülle könnten in der Region mindestens drei bis vier Millionen Kubikmeter Erdgas pro Jahr substituiert werden. Aufgrund der landwirtschaftlichen Struktur sollte die Vergärung von Gülle im Mittelpunkt stehen. Der wirtschaftliche Erfolg einer solchen Anlage ist hauptsächlich von der langfristig gesicherten Anlieferung von Gülle und Energiepflanzen abhängig.

Aus diesem Grund kann eine solche Anlage mit vorgesehener Gaseinspeicherung am besten von Landwirten errichtet und betrieben werden.

Die Stadtwerke Rosenheim sind dafür der richtige und kompetente Partner.

Die UNO, Deutschland und Rosenheim

Betrachtungen zum drohenden Klimakollaps

Die Medien haben in den letzten Wochen und Monaten einem Thema ganz besondere Beachtung geschenkt: der drohenden Klimakatastrophe.

Der Weltklimarat der UNO schlägt Alarm und verlangt eine Trendwende bis 2020. Im Mai 2007 wird eine entsprechende Studie vorgelegt, die detailliert auf die Verursacher und spezifische Reduktionsmaßnahmen eingeht.



Müllheizkraftwerk Rosenheim

Kernpunkte: auch Schwellenländer tragen wesentlich zum Anstieg des Treibhausgasausstoßes bei. Verkehrs- und Energiesektor haben großen Anteil. Wir dürfen uns nicht nur auf den CO₂-Ausstoß konzentrieren, sondern müssen vielmehr mit einer „Multi-Gas-Strategie“ auch die Zunahme von Methan, Lachgas und anderen Treibhausgasen drastisch eindämmen.

Und wie sieht es in Deutschland aus?

Hier sind 94% der Bevölkerung der Meinung, dass Klimaschutz zu den wichtigsten Aufgaben der Europäischen Union gehört. Nach ursprünglich 495,5 Mio. Tonnen Obergrenze für CO₂-Ausstoß wurde nach Protesten diese Marke auf jetzt 465 Mio. Tonnen reduziert.

Immer noch deutlich zuviel, sagt die EU und fordert maximal 453 Mio. Tonnen. Dabei geht Deutschland mit gutem Beispiel voran und unternimmt alle Anstrengungen, die gesetzten Ziele nicht nur zu erreichen, sondern zu unterschreiten. Erfreuliches Zeichen: China hat in jüngster Zeit das deutsche Energie-Einsparungsgesetz beinahe unverändert übernommen.

Viele Zahlen und täglich neue Vorschläge tragen mehr zu Verwirrung bei, als sie denn aufhellen. Hilfreich ist die Faustformel: 50% Verbrauch der Primärenergie entfällt auf Wärmeerzeugung, 25% auf den Verkehr und 25% auf Strom.

Wir in Rosenheim

Vieles ist bereits erreicht worden. Mit der Nutzung alternativer Energie-Quellen zum Beispiel in unserem Müllheizkraftwerk sparen wir etwa soviel CO₂-Ausstoß ein, wie der gesamte Autoverkehr in unserer Stadt verursacht. Und wir gehen auf diesem Weg weiter. Wir stehen vor großen Investitionen in den Ausbau unseres Fernwärmenetzes und planen eine Beteiligung an einem neu zu errichtenden Kraftwerk, das als modernstes seiner Art im Vergleich zu herkömmlicher

Wohn- und Geschäftsräume mit Fernwärme versorgt und Gewerbebetriebe sowie das Klinikum mit 43.000 Tonnen Prozessdampf beliefert.

Die durch Abfallentsorgung erzeugte Energie muss nicht durch Verfeuerung fossiler Brennstoffe in konventionellen Kraftwerken oder anderen Energieerzeugungsprozessen bereitgestellt werden, das entlastet die Umwelt.

werk liegenden Häuser mit Nahwärme versorgt. Erneuerbare Energie aus heimischen Vorkommen sind bei Verbrennung in modernen Anlagen beinahe kohlendioxid-neutral.



Technik 25% weniger CO₂ ausstößt. In der nächsten Ausgabe des Powerbladls werden wir zu beiden Objekten ausführlich berichten.

Das Rosenheimer Müllheizkraftwerk

Bereits 1955 stellten die Stadtwerke Rosenheim die entscheidenden Weichen für den energetischen Verbund von Entsorgung, Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme.

In dieser Anlage werden etwa 60.000 Tonnen Restmüll pro Jahr durchgesetzt, dies entspricht einer Restmüllmenge von ca. 400.000 Einwohnern.

Dabei werden mit ca. 62.000 MWh pro Jahr rund 25% des Strombedarfs der Stadt Rosenheim gedeckt, 60.000 m²



Biomasse-Heizkessel

Bio-Pilotprojekt in Willingen

In der Rosenheimer Biogas-Anlage wird Biomasse vergärt, wobei das dabei gewonnene Gas einem Motor zur Stromerzeugung zugeführt wird. Neben der Nutzung regenerativer Energie schlägt als wesentlicher Vorteil für die Umwelt zu Buche, dass treibhauswirksame Emissionen wie Methan nicht mehr unkontrolliert in die Atmosphäre freigegeben wird. CO₂ wird nur noch in der Menge freigesetzt, die vorher bereits durch Pflanzen gebunden wurde. Nebeneffekt: der Güllewert wird erheblich verbessert, die „gereinigte“ Gülle kann ohne Beeinträchtigung der Grundwasserqualität auf die Böden gebracht werden.

Fazit: Es würde den Rahmen des Powerbladls sprengen, alle Umweltaspekte in einer Ökobilanz detailliert darzulegen, Sie können aber sicher sein, dass wir als Ihr Partner vor Ort alles daran setzen, sauber und verantwortlich mit unseren Ressourcen umzugehen und unseren Beitrag zu praktiziertem Umweltschutz leisten.

Nach besten Kräften und sicher auch in Ihrem Sinne. Auch Sie als verantwortungsvolle Bürger/innen können durch bewusstes Verhalten das Ihrige tun. Wir können gemeinsam für Rosenheim ein Zeichen setzen.



Im Biomasse-Kraftwerk

An der Möslstraße bilden Rinden und Hackschnitzel aus der Holzverarbeitung den Brennstoff, der die um das Heizkraft-